

Innenpolitik Japans 2015/2016

Christian G. Winkler

Domestic Politics 2015/2016

This article summarizes key developments in Japanese domestic politics from September 2015 through August 2016. These include the ruling coalition's victory at the Upper House election in July 2016, the recent Cabinet reshuffle, cooperation between the opposition parties, ongoing conflicts over energy policy, and political implications of the Emperor's request to abdicate. As a result of the Upper House election, proponents of a constitutional amendment now hold the two-thirds majority necessary to initiate the amendment process in both houses of parliament for the first time in postwar history. While failing to prevent this two-thirds majority, the opposition parties led by the Democratic Party still performed much better than during the previous Upper House election in 2013. Meanwhile, the LDP – despite strengthening its control over Japan again, having won four national elections since 2012 – has faced opposition from prefectural governors and courts in its attempts to restart Japan's nuclear reactors. Furthermore, the article will explore the political and legal ramifications of the Emperor's decision to abdicate.

1. Die Parteien

1.1 LDP: Stabilität unter Abe

Nach der Oberhauswahl und der Abwahl zwei amtierender Minister (siehe Kapitel 2), bildete Premierminister Shinzō Abe sein Kabinett im August 2016 um. Auf der einen Seite ernannte Abe acht neue Minister ohne vorherige Erfahrung (als Kabinettsmitglieder), auf der anderen Seite setzte er auf Stabilität, indem er die wichtigsten Minister (den obersten Regierungssprecher Yoshihide Suga, Finanzminister

und Vize-Premierminister Tarō Asō, Außenminister Fumio Kishida) erneut in sein Kabinett berief. Unter den neuen Kabinettsmitgliedern waren mit Wirtschaftsminister Hiroshige Sekō und Verteidigungsministerin Tomomi Inada auch zwei enge Vertraute des Premierministers. Sekō war zuvor Vize-Regierungssprecher, Inada leitete das LDP PARC (Policy Research Council) (AS 04.08.2016). Da Abe auch Yasuhisa Shiosaki (Minister für Gesundheit und Arbeit) sowie Nobuteru Ishihara (Minister für wirtschaftliche Revitalisierung) in ihren Ämtern beließ, sprachen manche Beobachter bereits wieder von der Rückkehr zu dem Kabinett der (engen) Freunde (*otomodachi naikaku*) während Abes erster Amtszeit als Premierminister (2006–2007) (YS 04.08.2016).

Ein prominenter Name fehlt in der Liste der Kabinettsmitglieder. Der Minister für die Revitalisierung der Regionen Shigeru Ishiba lehnte Angebote Abes nach einem Verbleib im Kabinett ab. Ohne die Zwänge der Kabinettsdisziplin hat Ishiba mehr Spielraum, sich für Abes Nachfolge in Position zu bringen und gegebenenfalls den Premierminister zu kritisieren. Ishiba nannte es »komisch«, dass aus der Partei niemand Kritik an der Regierung üben würde, auch wenn die Bevölkerung anderer Meinung als das Premierministeramt sei (AS 04.08.2016a).

Auch an der Parteispitze wollte Abe ursprünglich auf Kontinuität setzen. Diese Pläne wurden jedoch durch eine Halswirbel-Verletzung von Generalsekretär Sada-kazu Tanigaki durchkreuzt. Nach einem Sturz von seinem Rennrad wurde Tanigaki operiert, und als deutlich wurde, dass eine rasche Genesung unwahrscheinlich war, ernannte Abe den bisherigen Vorsitzenden des LDP-Ausschusses für allgemeine Angelegenheiten Toshihiro Nikai zum Generalsekretär. Der bisherige Vize-Generalsekretär Hosoda (der Vorsitzende der Hosoda-Fraktion, der auch Abe angehört) wurde zu Nikais Nachfolger. Toshimitsu Motegi (bisher Leiter der Wahlkampfkommission) beerbte Inada als Vorsitzender des PARC (Policy Research Councils) (YS 02.08.2016).

Diese Personalentscheidungen haben potentiell Auswirkungen auf das Rennen um Abes Nachfolge. Abes gegenwärtige Amtszeit als Parteivorsitzender läuft noch bis 2018. Generalsekretär Nikai hatte sich für eine Verlängerung stark gemacht. Unter dem jetzigen System ist der Parteivorsitz auf zwei aufeinanderfolgende Amtsperioden (d. h. zweimal drei Jahre) begrenzt. Eine Änderung dieser Regelung ist jedoch partei-intern umstritten. Neben Ishiba macht sich auch Außenminister Kishida Hoffnungen, Abe zu beerben. Beide haben sich folglich gegen Änderungen ausgesprochen (YS 05.08.2016). Medien spekulierten zudem, dass Inadas Ernennung zur Verteidigungsministerin u. a. darauf abzielt, ihr Erfahrung auf bisher ungewohntem Terrain zu verschaffen und sie somit für eine Kandidatur aufzubauen (YS 04.08.2016).

Auch für den Fall, dass Ishiba seine neue Freiheit zu kritischeren Äußerungen nutzen wird, ist es unwahrscheinlich, dass sich Abe dank seiner noch immer relativ hohen Umfragewerte und der seit 2012 gewonnenen vier Parlamentswahlen kurzfristig Sorgen um den Rückhalt in der Partei machen muss.

1.2 Die Fusion von Demokratischer Partei und Ishin

Die sich bereits im Sommer 2015 abzeichnende Spaltung des *Ishin* (siehe Winkler 2015: 30) wurde nur wenige Monate später Realität. Wie schon in den Jahren zuvor kam es unter den sogenannten »Dritten Kräften« erneut zu Konflikten über die Frage der Kooperation mit anderen Oppositionsparteien, konkret der Demokratischen Partei (DPJ). Während der Parteivorsitzende Yorihiisa Matsuno (ehemals DPJ) und sein Vorgänger Kenji Eda (ehemals *Minna no Tō*, *Yui no Tō*) eine Fusion mit der DPJ anstrebten, stand der nach Hashimotos Rückzug aus der Politik von Ichirō Matsui und Nobuyuki Baba geführte Ōsaka-Flügel der Partei einer Kooperation mit der von Gewerkschaften unterstützten DPJ kritisch gegenüber. Nach heftigen, über die Medien ausgefochtenen Streitigkeiten über Parteinamen und Vermögen einigten sich beide Seiten letztlich auf eine Trennung. Im Oktober verließen die Abgeordneten des Ōsaka-Flügels die Partei, um sich der von Hashimoto neu gegründeten Partei *Ōsaka Ishin no Kai* (Initiativen aus Ōsaka) anzuschließen. Daraufhin nahm Matsuno die Verhandlungen über eine Fusion mit der DPJ-Führung auf (AS 16.10.2015).

Am 27. März beging die neue Demokratische Partei ihre Gründung mit einem Parteitag. Die in der Gründungscharter festgeschriebenen Leitmotive der Partei sind »Freiheit, Miteinander, Verantwortung für die Zukunft«. Zudem betonte die DP im Hinblick auf die Sicherheitsgesetzgebung der Regierung Abe, sie werde den Konstitutionalismus verteidigen. Die Partei-Exekutive sieht wie folgt aus: DPJ-Präsident Katsuya Okada und Generalsekretär Yukio Edano wurden in ihren Ämtern bestätigt. Shiori Yamao zur Vorsitzenden des PARC (Policy Research Councils) und Jun Azumi zum Fraktionssprecher ernannt. Der ehemalige Ishin-Präsident Kenji Eda wurde einer von drei stellvertretenden Vorsitzenden (zusammen mit Hō Ren und dem ehemaligen Gesundheitsminister Nagatsuma) (AS 28.03.2016).

Unter Okada gelang es der DP nach dem Debakel von 2013, bei der diesjährigen Oberhauswahl ein ansehnlicheres Ergebnis einzufahren. Allerdings konnten die DP und ihre Mitstreiter unter den Oppositionsparteien nicht verhindern, dass die Regierungsparteien zusammen mit den pro-Verfassungsreform eingestellten Oppositionsparteien eine 2/3 Mehrheit im Oberhaus errangen (mehr zu dem Ergebnis unter 2.1). Okada hatte vor der Wahl die Verhinderung einer solchen Zweidrittelmehr-

heit als Wahlziel ausgegeben. Als klar wurde, dass der gemeinsame Kandidat der Opposition für den Gouverneursposten von Tōkyō die Wahl verlieren würde, kündigte Okada überraschend an, bei der nächsten Wahl zum Parteivorsitzenden im September 2016 nicht mehr anzutreten (MS 31.07.2016). Kritiker von Okada wie der ehemalige Vize-Verteidigungsminister Akihisa Nagashima verlangten eine Abkehr von der Kooperation mit der kommunistischen Partei (JKP) und eine komplette personelle Erneuerung der Parteiführung (MS 02.08.2016). Laut dem Stand am 22. August 2016 ist allerdings noch nicht klar, ob Nagashima oder eventuell der ehemalige Außenminister Seiji Maehara bei der Wahl antreten werden. Lediglich die von Okada, Generalsekretär Edano, dem ehemaligen Premierminister Noda sowie dem ehemaligen Generalsekretär Hosono unterstützte Frau Ren hat bisher ihre Kandidatur angekündigt. Anders als Nagashima, sprach sie sich für eine Fortsetzung der umstrittenen Kooperation aus. Hosono, der bei der letzten Wahl zum DPJ Vorsitzenden knapp gegen Okada verloren hatte, gilt ebenfalls als Kritiker seines ehemaligen Kontrahenten, hat allerdings auf eine Kandidatur gegen Ren verzichtet (MS 10.08.2016). Die Bevölkerung hält Ren scheinbar für die beste Option: Laut einer ersten Meinungsumfrage hielten sie 32 % für die geeignetste Kandidatin. Andere DP-Politiker, wie Maehara (7,5 %), Hosono (6,9 %), Generalsekretär Edano (6,8 %) oder Okada (4,3 %), standen weit weniger hoch im Kurs (SN 08.08.2016). Die Wahl fand am 15. September 2016 und damit nach Redaktionsschluss statt.

1.3 Die (nicht) schwindende 3. Kraft?

Nach der Niederlage bei dem Referendum über die Fusion der Präfektur Ōsaka mit der Stadt Ōsaka (*Ōsaka to kōzō*; auch *One Ōsaka*), dem Rückzug von Gründer Tōru Hashimoto aus der aktiven Politik sowie der Spaltung der Partei sahen viele Beobachter das Kapitel *Ōsaka Ishin no Kai (Initiativen aus Ōsaka)* für fast beendet an. Trotz des Verlustes ihres Gründers und bekanntesten Politikers gelangen dem *Ishin* bei den Neuwahlen des Bürgermeisters der Stadt Ōsaka sowie des Gouverneurs der Präfektur zwei klare Siege: Amtsinhaber Ichirō Matsui wurde als Gouverneur im Amt bestätigt. Zum Nachfolger Hashimotos als Bürgermeister wurde der Unterhausabgeordnete Hirofumi Yoshimura gewählt. Er war von Hashimoto als Nachfolger auserkoren und setzte sich gegen den LDP-Politiker Akira Yanagimoto durch (MS 24.11.2015) (siehe auch 3.). Wie populär der *Ishin* zumindest im Großraum Kansai nach wie vor ist, zeigte er auch bei der Oberhauswahl: Seine Kandidaten gewannen zwei von vier Direktmandaten in Ōsaka und eines von drei Direktmandaten in Hyōgo (YS 11.07.2016).

2. Parlamentswahlen

2.1 Oberhauswahl

Im Juli 2016 war die Bevölkerung aufgerufen, 121 der 242 Oberhausabgeordneten zu wählen. Die Oberhauswahl kann aus zwei Gründen als historisch angesehen werden: Erstens weil dies die erste Wahl auf nationaler Ebene seit der ersten Herabsetzung des Wahlalters (von 20 auf 18) in Japan seit 1946 war; 2,4 Millionen Bürger im Alter von 18 und 19 Jahren durften somit zum ersten Mal von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen (MS 31.07.2016). Zweitens gelang es Parteien, die sich für eine Revision der Nachkriegsverfassung aussprechen, zum ersten Mal in der Geschichte, eine für die Änderung notwendige Zweidrittelmehrheit in beiden Kammern des Parlaments zu erzielen.

Wie Tabelle 1 zeigt, gewann die Regierungskoalition die Wahl deutlich. Nach dem Eintritt eines vormals unabhängigen Abgeordneten erreichte die LDP-Fraktion erstmals seit den 1980er Jahren wieder eigenständig eine Mehrheit im Oberhaus. Die einzige bittere Pille, die die LDP schlucken musste, waren die Niederlagen zweier amtierender Minister: Justizminister Mitsuhide Iwaki und die Ministerin für Okinawa und die nördlichen Gebiete Aiko Shimajiri verloren ihre Direktmandate in Fukushima bzw. Okinawa (Watanabe 25.07.2016).

TABELLE 1: Sitzverteilung nach der Oberhauswahl 2016

	Neugewählte Abgeordnete	Nicht zur Wahl stehend	Gesamt	Vor der Wahl
LDP	56	65	121	115
DP	32	17	49	60
Komeitō	14	11	25	20
Ōsaka Ishin	7	5	12	7
JKP	6	8	14	11
SDPJ	1	1	2	3
Andere	5	14	19	25
<i>Gesamt</i>	<i>121</i>	<i>121</i>	<i>242</i>	<i>241</i>

Weil auch die *Kōmeitō* (Partei für eine saubere Regierung) und der *Ōsaka Ishin* die Zahl ihrer Mandate steigern konnten, gibt es zum ersten Mal in der Nachkriegsgeschichte eine Zweidrittelmehrheit für die nominellen Unterstützer einer Verfassungsänderung in beiden Häusern des Parlaments. Sollten sich die Regierungsparteien und die Oppositionsparteien, die für eine Änderung der Verfassung plädieren, auf einen gemeinsamen Entwurf einigen können und diesen mit Zweidrittelmehr-

heiten beschließen, wären die Bürger in einem Referendum aufgerufen, über die Annahme dieses Entwurfes abzustimmen. Ob es wirklich so weit kommt, bleibt jedoch abzuwarten, da z. B. die LDP und der Ishin recht unterschiedliche Ansichten über eine Änderung der Verfassung haben (vgl. auch Abschnitt 4).

Das Thema spielte im Wahlkampf auch nur insofern eine Rolle, als die Opposition der LDP vorwarf, das kontroverse Thema bewusst unter den Teppich gekehrt zu haben, um es dann wie das sprichwörtliche Kaninchen nach der Wahl wieder aus dem Hut zu zaubern (AS 10.7.2016). Die Regierungsparteien hielten sich mit konkreten Aus- und Ansagen diskret zurück. Die LDP etwa thematisierte das Thema nur kurz auf der letzten Seite ihres Wahlprogramms (LDP 2016: 26). Wie schon bei der Unterhauswahl 2014 betonte die Partei ihren Beitrag am wirtschaftlichen Aufschwung und die Notwendigkeit der Fortsetzung von Abes Wirtschaftspolitik (»Abenomics«) (AS 10.07.2016; LDP 2016: 2–3). Neben der Verschiebung der zweiten Stufe der Mehrwertsteuererhöhung (von derzeit 8 % auf 10 %) bis Oktober 2019 sowie dem angepeilten Ende der Deflation, finden sich in dem Dokument auch sehr klassische LDP-Politikversprechen wie der Ausbau des *Shinkansen*-Netzwerkes (LDP 2016: 18). Wie schon vor den Wahlen kritisierten die Oppositionsparteien »Abenomics« als »effektlos«. Das Wirtschaftswachstum sei im Vergleich zu dem letzten Regierungsjahr der DPJ (2012) gesunken, ein Mehr gebe es lediglich an sozialen Ungleichheiten (DP 2016: 4–11).

Nach langem Zögern hatte sich die DP zu einer Kooperation mit der sozialdemokratischen Partei (*Shakai Minshutō*), der Partei des Lebens mit Tarō Yamamoto und Freunden (*Seikatsu no Tō to Yamamoto Tarō to Tomodachi*) und der kommunistischen Partei (*Nihon Kyōsantō*) in den Einzelwahlkreisen durchgerungen. Diese Kooperation war von Anfang an kontrovers; Kritiker in wie außerhalb der Partei sahen in der Kooperation mit der kommunistischen Partei »Opportunismus«. Sie kritisierten die DP-Führung für die Kooperation mit einer Partei, die sich seit jeher gegen die Allianz mit den USA ausgesprochen hatte und die Konstitutionalität der Selbstverteidigungsstreitkräfte in Zweifel zieht. So entfachte der JKP-Abgeordnete Yasufumi Fujino einen Sturm der Entrüstung, nachdem er auf NHK den Verteidigungsetat als ein »Budget zum Zweck Menschen zu töten« bezeichnete (AS 29.06.2016).

Trotz dieser Kontroversen schlug sich die Kooperation positiv auf das Wahlergebnis der Oppositionsparteien nieder: So trug sie dazu bei, dass Oppositionskandidaten in 11 von 32 wahlentscheidenden Einzelwahlkreisen erfolgreich waren. Bei der vorangegangenen Oberhauswahl im Jahre 2013 waren lediglich zwei Oppositionskandidaten in (zum damaligen Zeitpunkt) 31 Einerwahlkreisen erfolgreich. Vor allem in der Tōhoku-Region, wo Vorbehalte an der von der Abe-Regierung vorangetriebenen Teilnahme an dem Freihandelsabkommen *Trans-Pacific Partnership*

(TPP) immer noch sehr stark sind, verlor die LDP fünf von sechs Duellen in diesen Wahlkreisen. Zudem konnte die DP in ihrer traditionellen Hochburg Hokkaidō zwei von drei Sitzen auf sich vereinen. Auf der anderen Seite konnte die DP kein einziges Direktmandat in Ōsaka und Hyōgo gewinnen, während sich der Ishin dort drei von sieben Direktmandaten sichern konnte (siehe hierzu auch 1.).

Die Schwächung der kleinen Parteien ging indes weiter. Nachdem die Neue Renaissance Partei (*Shintō Kaikaku*) bei der Oberhauswahl keinen Sitz im Oberhaus gewinnen konnte, trat der Parteivorsitzende Arai zurück und kündigte die Auflösung der Partei an. Die sozialdemokratische Partei konnte lediglich einen ihrer zwei zur Wahl stehenden Abgeordnetensitze verteidigen. Dem amtierenden Parteivorsitzende Tadatomo Yoshida gelang der Wiedereinzug in das Oberhaus nicht. Wie Arai trat auch er von seinem Amt zurück (AS 22.07.2016).

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich trotz ideologischer Differenzen die Kooperation der Oppositionsparteien auf Wahlkreisebene (zumindest für die Demokratische Partei und die kommunistische Partei) durchaus ausgezahlt hat. Wie der Vergleich mit dem Ergebnis der letzten Oberhauswahl im Jahre 2013 (sowie bereits zuvor die zaghafte Kooperation zwischen DPJ und Ishin bei der Unterhauswahl 2014) gezeigt hat, ist dies vor allem in Einzelwahlkreisen der Fall. Diese bevorzugen wohl oder übel große Parteien. Die zersplitterte Oppositionslandschaft und der resultierende Mangel an Kooperation haben es den LDP-Kandidaten vor allem im Unterhaus mit seinen 300 bzw. 295 Einzelwahlkreisen in den Jahren 2012 und 2014 sehr einfach gemacht (Reed et al. 2012: 38).

Inwieweit die Oppositionsparteien ihre kleine Erfolgsgeschichte fortschreiben können, bleibt abzuwarten. Eine Unterhauswahl mit 295 Einzelwahlkreisen bedarf einer noch wesentlich intensiveren Koordination und Kooperation, als dies bisher der Fall war. Darüber hinaus wird sich vor allem die neue DP-Führung Gedanken über die Kandidatensuche machen müssen. Bereits bei den letzten Wahlen haben Pekkanen, Scheiner und Reed (2016: 265) darauf hingewiesen, dass in vielen Wahlkreisen gar keine echte Alternative zu dem LDP-Kandidaten auf dem Wahlzettel zu finden war (abgesehen von schwachen JKP-Kandidaten). Dieses Problem des Kandidatenmangels besteht nach wie vor: Stand August 2016, hat die DP neben 97 sitzenden Unterhausabgeordneten 118 weitere Kandidaten aufgestellt (DP 2016a). In jedem vierten Wahlkreis hat die Partei jedoch noch immer keinen Kandidaten gefunden. Andererseits könnten die Einzelwahlkreise im Unterhaus auch eine Chance darstellen: Da die drei kleineren Oppositionsparteien vor allem auf Zweitstimmen setzen, sollte es zu weniger Konflikten als in den Mehrwahlkreisen im Oberhaus (in denen sowohl JKP als auch DP eigene Kandidaten ohne Koordination ins Rennen geschickt hatten) kommen.

2.2 Neuwahlen von Unterhausabgeordneten in Hokkaidō und Kyōto

Bereits im April war es zu einem ersten Stimmungstest für Regierung und Opposition gekommen. Der Tod des ehemaligen Präsidenten des Unterhauses Nobutaka Machimura sowie der Rücktritt von Kensuke Miyazaki (beide LDP) nach einer außerehelichen Affäre machten Neuwahlen in den Wahlkreisen Hokkaidō 5 und Kyōto 3 notwendig. In Hokkaidō nominierte die LDP Machimuras Schwiegersohn Yoshiaki Wada. Die Oppositionsparteien schickten Maki Ikeda ins Rennen. Ikeda war bei der Unterhauswahl 2014 mit Unterstützung der Demokratischen Partei im Wahlkreis Hokkaidō 2 angetreten, kam jedoch nur auf Rang drei und verpasste somit den Einzug in das Parlament. Im Januar 2016 forderte Fumio Ueda, der ehemalige Bürgermeister von Sapporo und Vorsitzende einer Bürgerinitiative gegen die Sicherheitsgesetzgebung der Regierung Abe DP und JKP auf, sich gemeinsam hinter eine Kandidatur Ikedas gegen Wada zu stellen. Ikeda verlor letztlich gegen Wada, der auf die starke Wahlkampforganisation seines verstorbenen Schwiegervaters zurückgreifen konnte (AS 25.04.2016).

Im Wahlkreis Kyōto 3 verzichtete die LDP auf das Aufstellen eines Kandidaten. Miyazaki, der sich für Vaterschaftsurlaub für Parlamentarier stark gemacht hatte, wurde von der Boulevardpresse bei einem Seitensprung erwischt und zwar kurz bevor seine Frau, die LDP-Abgeordnete Megumi Kaneko, das erste Kind des Paares zur Welt brachte. Ohne Gegenkandidaten aus den Reihen der Regierungspartei gewann der DP-Abgeordnete Kenta Izumi die Wahl klar. Auch in Kyōto kooperierten die vier Oppositionsparteien miteinander (AS 25.04.2016a). Die beiden Wahlen in Hokkaidō und Kyōto dienten somit als erster Test für die Kooperation bei der Oberhauswahl.

3. Regionalwahlen

3.1 Tōkyō: Gouverneurswahlen

Die Bürger von Tōkyō waren im Juli nicht nur aufgerufen, die eine Hälfte des Oberhauses zu wählen, sondern auch einen neuen Gouverneur der Präfektur. Wie sein Vorgänger Inose stolperte auch Amtsinhaber Yōichi Mazusoe über einen Finanzskandal, der ihn zum Rücktritt zwang. Im 31. Juli wählten die Bürger Tōkyōs die ehemalige Verteidigungs- und Umweltministerin Yuriko Koike zu ihrem neuen Präfektur-Oberhaupt. Die ehemalige LDP-Abgeordnete war ohne die offizielle Unterstützung ihrer Partei angetreten. Die Regierungsparteien unterstützten den ehe-

maligen Gouverneur der Präfektur Iwate und Innenminister Hiroya Masuda. Der Kandidat der vier Oppositionsparteien war der Journalist Shuntarō Torigoe. Mit 2,9 Millionen Stimmen verwies Koike Masuda (1,8 Millionen Stimmen) und Torigoe (1,3 Millionen Stimmen) klar auf die Plätze und wurde somit zur ersten Frau im Gouverneursamt von Tōkyō (*MS* 01.08.2016). Nach der Wahl gelang es der LDP-Führung um Premierminister Abe und Generalsekretär Nikai schnell, das zerrütete Verhältnis mit Koike zu reparieren und auf ein vor der Wahl im Raum stehendes Parteiausschlussverfahren zu verzichten. Dies geschah vor allem mit Blick auf die Vorbereitung der olympischen Sommerspiele in Tōkyō im Jahre 2020 (*YS* 05.08.2016a). Auf Präfektorebene hinterließen der Konflikt um Koikes Kandidatur und ihr Wahlsieg jede Menge zerschlagenes Porzellan. Als Reaktion auf Masudas Niederlage stellte die gesamte Exekutive der Präfektur LDP, angefangen bei ihrem Vorsitzenden Kabinettsmitglied Nobuteru Ishihara, ihre Ämter zur Verfügung. Auch die Rücktritte der Verantwortlichen konnten nicht alle Gemüter beruhigen. So wurde das Profil des Unterhausabgeordneten Masaru Wakasa, der Koike im Wahlkampf unterstützt hatte, von der offiziellen Webseite der Tōkyōter LDP entfernt. Man könne ja schlecht das Profil eines Unterstützers des politischen Gegners auf der eigenen Webseite lassen, kommentierte ein Mitglied der lokalen LDP-Führung die Löschung (*YS* 05.08.2016).

3.2 Ōsaka: Zweifachtriumph für Ishin

Wie bereits unter 1. erwähnt, kam es im November 2015 nach Hashimotos Rücktritt zu einer Neuwahl des Bürgermeisters der Stadt Ōsaka. Hashimoto schickte den 41-jährigen Hirofumi Yoshimura ins Rennen um seine Nachfolge. Hashimotos rechte Hand, der Gouverneur der Präfektur Ōsaka Ichirō Matsui, stellte sich am gleichen Tag ebenfalls zur Wiederwahl. Trotz der knappen Niederlage bei dem Referendum um die Neugliederung von Stadt und Präfektur warben beide Ishin-Kandidaten erneut offensiv um Unterstützung für ihr umstrittenes Vorhaben. Die LDP schickte die Abgeordnete Takako Kurihara als Gegenkandidatin in den Kampf um den Gouverneursposten. Der wichtigste Gegenkandidat von Yoshimura war Akira Yanagimoto, ein LDP-Abgeordneter aus dem Stadtrat. Wie bereits bei dem Bürgerentscheid sahen sich der Ishin und Yoshimura mit einer seltenen Koalition aus Lokalverbänden von LDP, DPJ und kommunistischer Partei konfrontiert. Wie unter 1. angedeutet, setzten sich die Ishin-Kandidaten in beiden Wahlen klar durch (*MS* 24.11.2015). Anders als in früheren Wahlkämpfen betonten sie, dass Hashimotos umstrittener Plan einer

Fusion von Stadt- und Präfekturverwaltung kein Ziel, sondern lediglich ein Mittel zum Zweck sei. Man wolle Ōsaka zu einer Zweithauptstadt machen, die in der dualen Präfektur- und Stadtverwaltung inhärente Ineffizienz reduzieren und mehr in Erziehung und Bildung investieren (MS 23.11.2015).

3.3 Gouverneurswahlen in Kagoshima: Pro und Kontra Atomkraft

In der Präfektur Kagoshima, einer der traditionellen LDP-Hochburgen, waren die Wähler im Juli 2016 aufgerufen, einen neuen Gouverneur zu bestimmen. Die lokalen Arme der Regierungsparteien unterstützten eine vierte Amtszeit von Amtsinhaber Yūichirō Itō. Die Oppositionsparteien unterstützten den ehemaligen Journalisten Satoshi Mitazono. Mitazono war mit dem Wahlversprechen angetreten, als Reaktion auf das starke Erdbeben in Kumamoto von Kyushu Electric Power die Abschaltung und Sicherheitskontrolle des Atomkraftwerks Sendai zu verlangen. Itō hingegen hatte im Jahre 2015 das Wiederanfahren von Sendai genehmigt. Nach seinem Wahlsieg wiederholte Mitazono seine Absicht, ein frühzeitiges Herunterfahren von Sendai zu fordern (YS 11.07.2016a, 21.07.2016).

4. Verfassungsreformdebatte

Nach der Oberhauswahl und der daraus resultierenden Zweidrittelmehrheit für die Parteien, die sich zumindest nominell für eine Änderung der Verfassung aussprechen, stellt sich die Frage, ob und inwieweit die Regierung das Thema wirklich vorantreiben wird. Fest steht, dass die Differenzen zwischen den Parteien nach wie vor sehr groß sind. So hat Natsuo Yamaguchi, der Parteivorsitzende der *Kōmeitō*, bereits betont, dass er keinen Konsensus für eine Revision von Artikel 9 der Verfassung sehe (MS 03.08.2016). Der Ishin ist ebenfalls nicht zwingend für eine Revision von Artikel 9, sondern fordert vor allem die Einführung föderaler Strukturen und das Recht auf freie Bildung. Der Verfassungsreformentwurf der LDP aus dem Jahre 2012 zieht hingegen eine Revision von Artikel 9 vor, ohne jedoch die Dezentralisierung so voranzutreiben, wie es sich der Ishin auf die Fahnen geschrieben hat (siehe hierzu Mori McElwain und Winkler 2015). Vor diesem Hintergrund hat die LDP bereits angekündigt, Artikel 9 vorerst nicht anzutasten. Diese Entscheidung wurde selbstredend durch die Änderung der langjährigen Interpretation von Artikel 9 zum Verbot der kollektiven Selbstverteidigung vereinfacht (MS 03.08.2016).

Nachdem der Fokus in den Verfassungsreformdebatten der vergangenen Jahrzehnte jedoch so stark auf Artikel 9 lag, stellt sich nun die Frage, welche Artikel wie geändert werden sollen. Diskutiert wird z. B. die Einfügung eines Artikels zu bisher nicht in der Verfassung verankerten Notstandsverordnungen (YS 12.08.2016). Die LDP argumentiert, dass eine solche Verfassungsänderung der Regierung eine schnellere und effizientere Reaktion auf Naturkatastrophen wie Erdbeben und Tsunami im März 2011 erlauben würde. Dieser Verfassungsentwurf, den die Partei zu Oppositionszeiten ohne Rücksprache mit der Kōmeitō erstellt hatte, ist aufgrund seiner starken Betonung konservativer Themen zu einem Problem für die LDP geworden: So wird die Signifikanz des Entwurfes von LDP-Seite heruntergespielt, um die in jedem Falle komplizierte Debatte um potentielle Änderungen nicht noch weiter zu belasten (YS 13.08.2016).

5. Energiepolitik

Der Kampf um Japans gegenwärtigen und zukünftigen Energiemix ist auch im Jahr 2016 weitergegangen. Im August 2016 hat Shikoku Electric Power den Nummer 3 Reaktor im Atomkraftwerk Ikata in der Präfektur Ehime wieder in Betrieb genommen. Ikata Nummer 3 ist nach Sendai 1 und 2 (Präfektur Kagoshima) sowie Takahama 3 und 4 (Präfektur Fukui) der fünfte Reaktor, der auf Grundlage der als Reaktion auf die Kernschmelzen im Kraftwerk Fukushima Daiichi nach dem 11. März 2011 erlassenen Sicherheitsbestimmungen wieder ans Netz gegangen ist (YS 14.08.2016). Des Weiteren hat die nationale Atomaufsichtsbehörde (Nuclear Regulation Authority, *Genshiryoku Kisei Inskai*) dem Antrag des Betreibers Kansai Electric Power (*Kanden*), die 40 Jahre alten Reaktoren 1 und 2 am Standort Takahama für zwei weitere Jahrzehnte zu nutzen, stattgegeben. Nach dem Reaktorunglück in Fukushima wurde die Laufzeit der Reaktoren auf 40 Jahre begrenzt; allerdings kann diese Laufzeit unter strengeren Auflagen auf bis zu 60 Jahre verlängert werden. Diese Regelung kam im Falle von Takahama 1 und 2 zum ersten Mal (erfolgreich) zur Anwendung (MS 20.04.2016).

Trotz des klaren Bekenntnisses der Regierung zur Atomkraft und den Wahlsiegen der LDP auf nationaler Ebene ist die Renaissance der Kernenergie zum jetzigen Zeitpunkt mehr Plan als Wirklichkeit. Dies liegt zum einen an atomkritischen bzw. auf Sicherheit bedachten Gouverneuren wie dem neugewählten Präfekturoberhaupt von Kagoshima (siehe 3.) oder dem Gouverneur von Niigata Hirohiko Izumida. Letzterer ist seit 2011 einer der schärfsten Kritiker TEPCOs. Mit Hinweis auf das seiner Sicht nach noch immer mangelnde Sicherheitsbewusstsein des Betreibers

hat er alle Versuche TEPCOs zurückgewiesen, die Präfekturregierung von der Sicherheit des größten japanischen Atomkraftwerks Kashiwazaki-Kariwa mit seinen sieben Reaktoren zu überzeugen (MS 06.01.2016).

Ein weiterer Protagonist ist die Justiz. So hat der Gerichtshof in Ōtsu (Präfektur Shiga) entschieden, dass Kansai Electric Power die Reaktoren 3 und 4 des Kraftwerks Takahama abschalten müsse. Es war das erste Gerichtsurteil in Japan, das zum Abschalten eines im Betrieb befindlichen Atomkraftwerks führte. Der zuständige Richter erklärte, es blieben Zweifel über Sicherheitsmaßnahmen und Evakuierungspläne. Zudem kritisierte er die »laxe« Haltung der Atomaufsichtsbehörde und forderte, diese solle die Kraftwerke daraufhin überprüfen, ob diese auch einer über die Schätzungen hinausgehenden Beeinträchtigung (z. B. durch Erdbeben oder Tsunamis) standhalten könnten (MS 10.03.2016). Die Opposition bezeichnete das Urteil als »epochal«. Die Regierungsparteien betonten, sie würden an ihrem Plan, Atomkraftwerke, die von der Aufsichtsbehörde für sicher befunden wurden, wieder ans Netz zu bringen, festhalten (MS 10.03.2016a). Ob das Verfahren in Ōtsu tatsächlich der Beginn einer Zeitenwende ist, bleibt indes abzuwarten. Nur einen Monat später verwarf das Oberlandesgericht Fukuoka (Zweigstelle Miyazaki) eine ähnliche Klage gegen den Betrieb des Atomkraftwerks Sendai. Im Gegensatz zu dem Richter in Ōtsu argumentierte das Gericht in Kyūshū, dass ein Restrisiko nicht gleichbedeutend mit einer konkreten Gefahr sei (MS 07.04.2016). Vor dem Hintergrund weiterer Verfahren gegen den Betrieb von Ikata Nummer 3 sowie dem Versuch von *Kanden*, das Oberlandesgericht Ōsaka von der Sicherheit von Takahama 3 und 4 zu überzeugen, wird die juristische Beurteilung dieses Restrisikos wohl auch weiterhin ein entscheidender Faktor in der japanischen Energiepolitik bleiben.

6. Der Wunsch des Kaisers nach Abdankung

Im Juli 2016 berichteten japanische Medien über die Intention des 82-jährigen Heisei-Kaisers (Akihito), den Thron noch zu Lebzeiten an seinen Sohn Kronprinz Naruhito abzugeben. Am 08.08.2016 wandte sich der Kaiser in einer Videobotschaft an die Nation und erklärte, dass er aufgrund seines fortgeschrittenen Alters und um der Stabilität des symbolischen Kaisertums willens eine Neuregelung für sinnvoll erachtete (Kunaichō 2016). Dabei vermied er unter Verweis auf die rein repräsentative (d. h. nicht politische) Funktion des Kaisers jedoch sorgsam, direkte Bezüge zu dem Wort »Abdankung« oder jede direkte Forderung nach einer etwaigen Gesetzesänderung.

Der Thronverzicht eines Kaisers zu Lebzeiten ist historisch gesehen keine Besonderheit, bis in das 19. Jahrhundert hat jeder zweite Kaiser zu Lebzeiten abgedankt. Nach der Meiji-Restauration wurde die Thronfolge durch das kaiserliche Haushaltsgesetz (*kōshitsu tenpan*) zum ersten Mal schriftlich fixiert. Um die in der Geschichte des Kaiserhauses immer wieder vorkommende politische Einflussnahme eines zurückgetretenen Kaisers zu verhindern, schloss das kaiserliche Haushaltsgesetz von 1889 diese Position aus. Erst nachdem der amtierende Kaiser verstorben war, konnte sein Nachfolger den Chrysanthemen-Thron besteigen (Nishioka, Nagai und Matsuoka 29.07.2016). Diese Regelung blieb auch mit dem Inkrafttreten des Nachfollegesetzes von 1947 unverändert und gilt bis zum heutigen Tage. Mit anderen Worten, Kaiser Akihito kann nach den Buchstaben des Gesetzes nicht zu Lebzeiten zurücktreten. Erst eine Gesetzesänderung würde den Weg für eine Abdankung frei machen. Premierminister Abe kündigte an, die Regierung werde dem Wunsch des Kaisers entsprechen; sowohl die Regierungsparteien als auch die Opposition sprachen sich selten einheitlich für eine Neuregelung aus (AS 09.08.2016). Umfragen zeigten, dass zwischen 67 und 85 % der Befragten Verständnis für den Wunsch des Kaisers auf den Thronverzicht und die daraufhin notwendig werdenden Gesetzesänderungen haben (MS 09.08.2016). Ob die dafür notwendige Neuregelung in Form einer Änderung des kaiserlichen Haushaltsgesetzes oder einer speziellen Ausnahmeregelung geschieht, ist indes noch offen (AS 09.08.2016a). Mit der Thronbesteigung Naruhitos käme die Heisei-Periode nach circa drei Jahrzehnten zu Ende und ein neuer Periodenname (*nengō*) würde durch die Regierung ausgerufen.

Unabhängig von der rechtlichen Regelung des Thronverzichts steht die Frage, wie die Thronfolge langfristig gesichert ist bzw. werden soll, weiterhin unbeantwortet im Raum. Auf den Kronprinz folgen in der Thronfolge dessen Bruder (Prinz Akishinomiya), sein Sohn Hisahito, der Bruder des Kaisers (Prinz Hitachi) und der Onkel des Kaisers (Prinz Mikasa). In der Enkel-Generation des Kaisers gibt es neben Prinz Hisahito jedoch keine männlichen Erben. Prinzessinnen sind nicht nur von der Thronfolge ausgeschlossen, sondern verlassen im Falle einer Heirat mit einem bürgerlichen Partner automatisch die kaiserliche Familie. Eine Änderung dieser Regelung ist bisher am Widerstand konservativer Kräfte gescheitert (MS 09.08.2016a; siehe auch Winkler 2010: 28–35).

Literatur

- AS (*Asahi Shimbun*) (16.10.2015), »Ishin Bunretsu, Shūsan 17nin Shintō he« [Spaltung des Ishin, 17 Ober- und Unterhausabgeordnete wechseln zu neuer Partei], S. 1.
- AS (*Asahi Shimbun*) (28.03.2016), »Minshintō, Shūsan 156nin de Hassoku Jimin no Taikō Seiryoku mezasu Minshu-Ishin Gōryū« [Fusion von DPJ und Ishin: Minshintō, mit 156 Abgeordneten in Ober- und Unterhaus gegründet, mit dem Ziel, Gegengewicht zur LDP zu werden], S. 1.
- AS (*Asahi Shimbun*) (25.04.2016), »Kōkei Wadshi, Giseki o mamoru Ko-Machimura-shi Jiban, Musumemuko ni« [Wahlkreis von verstorbenem Herrn Machimura geht an Schwiegersohn, Nachfolger Wada verteidigt Parlamentssitz], Morgenausgabe Hokkaidō, S. 25.
- AS (*Asahi Shimbun*) (25.04.2016a), »Izumi-shi ›Jimoto‹ Kyōchō shi 6sen, 5shi yosetsukezu Asshō / Kyōtofu« [Herr Izumi betont »Heimat«, gewinnt sechste Wahl, lässt fünf weitere Kandidaten in klarem Sieg deutlich hinter sich], S. 24.
- AS (*Asahi Shimbun*) (29.6.2016), »Kyōsantō Seisaku Iinchō, Jinin ›Hito korosu Yozan‹ Hatsugen« [Vorsitzender des Politikausschusses der kommunistischen Partei tritt nach »Etat zum Töten von Menschen« Bemerkung zurück], S. 4.
- AS (*Asahi Shimbun*) (10.07.2016), »Yoyatō 9 Tōshu, uttaeta 18nichikan Saninsen« [Oberhauswahl: Wofür die neun Parteivorsitzenden in 18 Tagen geworben haben], S. 2.
- AS (*Asahi Shimbun*) (22.07.2016), »Shōseitō, Ikinokori ni Kusen Kaikaku, Giseki Zero de Kaisan, Shamin, ›Minkyō‹ ni Maibotsu« [Kleine Parteien kämpfen ums Überleben, Neue Renaissance Partei löst sich nach Verlust aller Sitze auf, Sozialdemokratische Partei unter der DP-JKP Kooperation begraben], S. 4.
- AS (*Asahi Shimbun*) (04.08.2016), »Daisanji Abe Kaizō Naikaku Kakuryō no Yokogao« [Porträts der Minister des 3. umgebildeten Abe-Kabinetts], S. 5.
- AS (*Asahi Shimbun*) (04.08.2016a), »Ishiba-shi, Mono iu Shisei ›Tōnai, Iron denai no ha okashii« [Herr Ishiba nimmt kritische Haltung ein: »Es ist komisch, dass aus der Partei kein Widerspruch kommt«], S. 4.
- AS (*Asahi Shimbun*) (09.08.2016), »Yoyatō no Hannō, Sangichō Danwa, Shushō Komento Tennō Heika Okimochi Hyōmei« [Ansprache des Kaisers: Reaktionen von Regierungs- und Oppositionsparteien, Erklärung des Oberhauspräsidenten, Stellungnahme des Premierministers], S. 4.
- AS (*Asahi Shimbun*) (09.08.2016a), »Seizen Taii, Kentō wo Honkakuka, Yūshikisha no Iken, Raigetsu ni mo Kikitori Tennō Heika Okimochi Hyōmei« [Stellungnahme des Kaisers: Intensivierung der Studien zu Abdankung zu Lebzeiten, bereits nächsten Monat Anhörung von Experten], S. 3.

- DP (Demokratische Partei) (2016), *Minshintō no Jūten Seisaku: Kokumin to no Yakusoku* [Wichtige Politikfelder der Demokratischen Partei: Versprechen an die Bürger], <https://www.minshin.or.jp/election2016/yakusoku> (07.08.2016).
- DP (Demokratische Partei) (2016a), *Jiki Shūinsen Kōnin Naitei Kōho* [Kandidaten für die nächste Unterhauswahl], <https://www.minshin.or.jp/candidates/house/???> (22.08.2016).
- Kunaichō (2016), *Shōchō toshite no Otsutome ni tsuite no Tennō Heika no Okotoba* [Erklärung seiner Majestät des Kaisers zu den Aufgaben des Kaisers als Symbol], 08.08.2016, <http://www.kunaicho.go.jp/page/okotoba/detail/12> (12.08.2016).
- LDP (Liberal Democratic Party) (2016), *Kono Michi wo chikara tsuyoku mae he* [Diesen Weg mit viel Kraft weitergehen]. <https://jimin.ncss.nifty.com/pdf/manifest/2016sanin2016-06-22.pdf> (07.08.2016).
- MS (*Mainichi Shimbun*) (23.11.2015), »Senkyo: Ōsaka daburu sen Ōsaka Ishin, Asshō Hashimoto-shi, Eikyōryoku Kaifuku Tokōsō Saiteian he« [Wahlen: Ōsaka Ishin gewinnt doppelte Wahl klar, Herr Hashimoto gewinnt Einfluss zurück, Ōsakato-Konzept wird erneut vorgeschlagen], S. 1.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (24.11.2015), »Ōsaka Ishin, Futatabi / Ue Daburu-sen Asshō Shijisō katameta 5nenhan« [Der Ōsaka Ishin ist zurück / Teil 1: Klarer Sieg bei den beiden Wahlen, fünfzehn Jahre, in denen die Partei ihre Unterstützung konsolidiert hat], Morgenausgabe Ōsaka, S. 1.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (06.01.2016), »Izumida Chiji: ›Genpatsu unten suru Shikaku nai Tōden Shachō ni Fushinkan« [Gouverneur Izumida: »[TEPCO] ist unqualifiziert, Atomkraftwerke zu betreiben«, misstraut TEPCO Präsident], Lokalausgabe Niigata, S. 23.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (10.03.2016), »Fukui Takahama Genpatsu: Unten Sashitome Kadōchū, Hatsu no Teishi he« [Atomkraft Takahama in Fukui: Einstweilige Verfügung, erster Fall, in dem ein im Betrieb befindliches Kraftwerk abgeschaltet wird], S. 1.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (10.03.2016a), »Fukui Takahama Genpatsu: Unten Sashitome Yatō Kangei ›kakkiteki da‹, Yotō ›Shinkijun ha datō« [Atomkraftwerk Takahama in Fukui: Oppositionsparteien begrüßen einstweilige Verfügung gegen Betrieb als »epochal«, Regierungsparteien halten »neue Sicherheitsstandards für angemessen«], S. 5.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (07.04.2016), »Sendai Genpatsu: Teishi mitomezu Saikadō, Shihō ga sayū suru Risuku Hyōka yureru« [Atomkraftwerk Sendai: Oberlandesgericht erlaubt Abschaltung nicht, Gerichte entscheiden über Inbetriebnahme von Atomkraftwerken, Risikobewertung wackelt], S. 1.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (20.04.2016), »Fukui Takahama Genpatsu: 1, 2gōki Shinsa Gōkaku Kisei ga Seishiki Kettei 40nen chō e hatsu« [Atomkraftwerk Takahama in Fukui: Atomaufsichtsbehörde beschließt offiziell, dass Reaktoren 1 und 2 die Sicherheitsprüfung bestanden haben; erster Fall von Reaktoren, die über 40 Jahre alt sind], Abendausgabe Westjapan, S. 1.

- MS (*Mainichi Shimbun*) (31.07.2016), »Shasetsu: 10dai no Tōhyōritsu Mazaumazu no Suberdashi da« [Kolumne: Wahlbeteiligung von 18- und 19-Jährigen ein annehmbarer Anfang], S. 5.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (31.07.2016), »Minshintō Daihyōsen: Okada-shi shutsba sezu ›tas-seikan‹ Saninsen Inseki Hitei« [Wahl zum Vorsitzenden der Demokratischen Partei: Herr Okada tritt nicht wieder an, spricht von »Gefühl der Erfüllung«, verneint Rücktritt aus Verantwortung für das Ergebnis der DP bei der Oberhauswahl], S. 1.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (01.08.2016), »Tochijisen: Koike-shi ›Jūseki wo tsūkan‹ Asshō 291manbyō« [Gouverneurswahl in Tōkyō: Frau Koike »fühlt schwere Verantwortung«, klarer Sieg mit 2,91 Millionen Stimmen], Abendausgabe Tōkyō, S. 1.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (02.08.2016), »Minshintō Daihyōsen: Tōnai no Ugoki Kappatsuka Ren Hō-shi, Taiō Kyōgi Nagashima-shi, Shutsba maemuki« [Wahl zum Vorsitzenden der Demokratischen Partei: Partei-interne Prozesse nehmen Fahrt auf, Hō Ren berät über Reaktion, Nagashima in Sachen Kandidatur positiv gestimmt], S. 5.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (03.08.2016), »Ronten Seiri Nihonkoku Kenpō: 9jō shūdanteki Jieiken Kaiseiron, tōmen Tanaage, Anpo Hōsei Seiritsu de« [Aufbereitung des Streitpunktes Japanische Verfassung: Diskussion um Änderung von Artikel 9 und kollektive Selbstverteidigung aufgrund von Sicherheitsgesetzgebung erst einmal auf Eis gelegt], S. 5.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (09.08.2016), »Kōshitsu: Tennō Heika Okimochi Kakusha Yoron Chōsa ›ukeire‹« [Kaiserlicher Haushalt: Meinungsumfragen verschiedener Zeitungen zeigen Unterstützung für die Botschaft des Kaisers], S. 5.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (09.08.2016a), »Kōshitsu: Tennō Heika Okimochi Seizen Taii, Nandai ōku« [Kaiserlicher Haushalt: Ansprache des Kaisers, viele komplizierte Frage hinsichtlich Abdankung], S. 14.
- MS (*Mainichi Shimbun*) (10.08.2016), »Minshintō Daihyōsen: ›Ren Hō Daihyō‹ mutōhyō no ugoki Hishikkobukei ha hanpatsu« [Wahl zum Vorsitzenden der Demokratischen Partei: Bewegung hin zu Vorsitzender Hō Ren ohne Wahl, Gegner der Parteiführung widersetzen sich], S. 5.
- Mori McElwain, Kenneth und Christian G. Winkler (2015), »What's Unique about the Japanese Constitution?«, in: *Journal of Japanese Studies*, 41 (2): 249–280.
- Nishioka, Chifumi, Takako Nagai und Kasumi Matsuoka (29.07.2016), »Tennō Heika no Kyōchū ›Heisei‹ ha owaru no ka, ›Seizen Taii‹ no Mondai no Kakushin« [Die Ansprache des Kaisers: Endet die Heisei-Periode? Kern des Problems der Abdankung zu Lebzeiten], in: *Shūkan Asahi*, S. 18.
- Pekkanen, Robert, Ethan Scheiner und Steven Reed (2016), »Conclusion: Japan's Bait-and-Switch Election 2014«, in: Robert Pekkanen, Ethan Scheiner und Steven Reed (Hg.): *Japan Decides 2014*, Houndsmills: Palgrave MacMillan, S. 265–278.

- Reed, Steven R., Ethan Scheiner, Daniel M. Smith und Michael F. Thies (2012), »The 2012 Election Results: The LDP wins big by default«, in: Robert Pekkanen, Ethan Scheiner und Steven Reed (Hg.): *Japan Decides 2012*, Houndsmills: Palgrave MacMillan, S. 34–46.
- SN (*Sankei News*) (08.08.2016), »Sankei FNN Yoron Chōsa: Minshintō Daihyōsen tsugi no Kao ha Ren Hō dantotsu 32 %« [Meinungsumfrage von Sankei und FNN: Wahl des Vorsitzenden der Demokratischen Partei: Ren Hō als nächstes Gesicht der Partei mit 32 % klar in Führung], <http://www.sankei.com/politics/news/160808/pl1608080022-n1.html> (17.08.2016).
- Watanabe, Tsuyoshi (25.07.2016), »Okinawa to Tōhoku de Genshoku Kakuryō ga Rakusen ukanda Zenkoku no Rakus« [Verlorene Wahlen von amtierenden Ministern in Okinawa und Tōhoku verdeutlichen landesweise Unterschiede], in: *Aera*, S. 65.
- Winkler, Christian G. (2010), *The Quest for Japan's New Constitution*, Abindon: Routledge.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (11.07.2016), »Saninsen Ōsaka Ishin Honkyochi de Sokochikara« [Oberhauswahl: Ōsaka Ishin demonstriert seine latente Kraft auf Heimterrain], Morgenausgabe Ōsaka, S. 18.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (11.07.2016a), »Kagoshima Chiji Mizono-shi Genshoku yaburu ›Sendai Genpatsu Teishi Saikensa« [Wahl des Gouverneurs von Kagoshima: Herr Mizono bezwingt Amtsinhaber, [verlangt] Abschaltung und erneute Überprüfung des Atomkraftwerkes Sendai], Morgenausgabe West-Japan, S. 1.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (21.07.2016), »Sendai Genpatsu Teishi Yōsei he Kagoshima Jiki Chiji 8gatsu gejun ni mo« [Gouverneur von Kagoshima will bereits Ende August Abschaltung von Atomkraftwerk Sendai verlangen], S. 38.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (02.08.2016), »Jimin sanyaku tegatai fujin beteran 3shi kiyō ›shinsenmi ni kakeru‹ shiteki mo« [Exekutivposten in der LDP zuverlässige Formation durch Berufung von drei Veteranen; aber auch Hinweis auf »mangelnde Frische«], S. 2.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (04.08.2016), »Chōki Seiken he mamori Jūshi Naikaku Kaizō Shinnyūkaku 8nin Habatsu ni hairyō« [Mit Blick auf langfristige Regierung defensiv-orientierte Kabinettsumbildung, acht neue Minister und Rücksicht auf Faktionen], S. 3.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (05.08.2016), »Sōsai Ninki Enchō meguri Giron Jimintōnai de kappa-tsuka« [LDP-interne Diskussion über eine Verlängerung der Amtszeit des Parteivorsitzenden nimmt Fahrt auf], S. 4.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (05.08.2016a), »Shushō, Koike Tochiji ›kyōryoku‹ Jimin, Kankei Shūfuku isogu Gorin ni muke« [Premierminister will mit Tōkyō Gouverneurin Koike »kooperieren«, in Vorbereitung auf olympische Spiele beieilt sich die LDP, Beziehung zu reparieren], S. 4.

- YS (*Yomiuri Shimbun*) (12.08.2016), »Kenpōkō yureru Kakutō (1) Jimin 9jō fumikomezu« [Gedanken über die Verfassung: Die zaudernden Parteien (1) LDP wagt sich nicht an Artikel 9], S. 5.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (13.08.2016), »Kenpōkō yureru Kakutō (2) Jimin shibarū 2tsu no Sōan« [Gedanken über die Verfassung: Die zaudernden Parteien (2) Die LDP gefangen zwischen ihren beiden Verfassungsentwürfen], S. 4.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (14.08.2016), »Shasetsu: Ikata Genpatsu Saikadō Denryoku Antei Kyōkū ni Kifu suru« [Kolumne: Wiederanfahen von Atomkraftwerk Ikata trägt zur Stabilisierung der Energieversorgung bei], S. 3.